

Artikelgestaltung im Spannungsfeld zwischen Homogenitätspostulat und sich verändernden lexikographischen Standards

Sabina Tsapaeva, Universität Hamburg

<p>fol. 6. Schiller-Lübben</p>	<p>fol. 7. Lübben-Walther</p>
<p>tafel, taffel, f. <i>Tafel, jede Platte; daher Glasscheibe, Gemälde (Altargemälde) u. a. ene ghemalde taffele mit eme vote (= predella) vnde mit V vloghelen. Wism. Inv. f. 61; bes. Tisch. 1 tafel sunder bene. das. f. 256; wy en sollen der (erledigten Güter) ninerleye wys beholden eder vnser tafelen totekenen (als s. g. Tafelgüter) (1457). Wigands Arch. 2, 353; stede, borghe, wycbolde, dorpe, gerichte vnde renthe, de to vnser tafelen hoeren, en solle wy nycht vervromden. das. — Bes. hieß in Bremen der Vertrag zwischen Rath u. Bürgerschaft tafeln (de sulven vordrachte, so van enen de tafeln genommet. Brem. Stat. 775), der im J. 1433 abgeschlossen wurde, „weil sie zu der Zeit auf Tafeln geschrieben u. öffentlich ausgestellt war“; tafeln unde bök (unter bök werden die Statuten verstanden) holden, dazu muß sich ein jeder Bürger in dem Bürger-eide verbindlich machen. (. und holden tafeln und boek mit der nyen upgerichteden cendracht. Brem. Stat. 786.) S. Brem. WB. 5, 3.</i></p>	<p>polte = bolte, <i>Keule oder Lende eines geschlachteten Viehes?</i> = <i>nndd. palte, pulte, Stück Fleisch?</i> poltener, s. <i>paltener</i>. poltererie, <i>Unruhe, Verwirrung, Lerm.</i> polter-lappen, s. <i>palterlappen</i>. polter-passie, de p. spelen mit jem., d. h. <i>ihn durchprügeln</i>. poltken, <i>Kahn, linter</i>. pol-, pulwant, <i>maceria, materies. Entstellt aus fulment, Fundament? lies palwant, Pfahlwand?</i> pomagarnät, (<i>aus pomum granatum</i>) <i>punica granatum L.</i> pomes, poimes = <i>pemesse</i>; pomesen = <i>pemessen</i>. pomet, <i>ein Kleiderstoff</i>. pomperie, pompêringe, <i>Pomp, Pracht</i>. poneis, (<i>mhd. puneiz</i>) <i>stossendes Anrennen auf den Gegner; auch Name einer Belagerungsmaschine: Sturmbock?</i></p>
<p>fol. 9. Mnd. Wb. 1. Lfg. a bis attik</p>	
<p>ablâtenbecker, <i>~beckersche, Oblatenbäcker, -bäckerin</i>. ablâtenbrôt, n., <i>Oblate. -büsse O.-Dose</i>. ablâcie, f., 1. <i>Vergebung der Sünden und ihr Ausdruck im Abendmahl</i>; 2. <i>das Abendmahl</i>. ^oâbörge, adj., <i>ohne Bürgen</i>. âbraham, m., 1. <i>Mantelsack, Felleisen</i>; 2. ^o<i>Kasse (der Deichgeschworenen im hamburgischen Gebiet)</i>.</p>	<p>²achten, swv., (³<i>achte</i>) c. A.: <i>erachten, glauben, ansehen für, als, achten unde reputêren (jur.); zählen, rechnen, schätzen; an etwas denken, besorgen, betrachten, erwägen; c. G., A.: beachten, achten auf, beaufsichtigen, sich kümmern um, berücksichtigen, achten. — klê(i)ne a. gering-schätzen. nichtes a. für nichts achten. — a. vör in Anrechnung bringen, gegenrechnen für; ansehen, halten für; rechtl.: fingieren, als etwas behandeln. — a. (mit ênem) beraten, beratschlagen, verhandeln. sik dat gôt in de hant lâten a. schätzen und überweisen lassen.</i></p>
<p>fol. 11. Mnd. Wb. 2. Lfg. attinge bis betasten</p>	
<p>¹bak, m., vgl. <i>bâke</i>, <i>Rücken, Schulter, der Hintere. achter bâkes</i> hinter dem Rücken. <i>ênem in den b. grîpen</i> gefangen nehmen. <i>dem rechte den b. (den rüggen) geven</i> die Gerichtsstätte mißachtend verlassen. <i>bakbört, ~darm, ~vanc, ~harst, ~lôp, ~rêde, ~sône, ~stach, ~wârdes, ~wascher, ~wôrdesch, ~wört.</i></p>	<p>²bevrüchten, <i>bevrüchtigen, ^obevröchten</i>, swv., <i>fürchten, in Furcht sein vor, befürchten. Häufig refl. sik b. c. G., A., mit Präp. (vör, van), Infin. oder abh. Satz. Absolut: in Furcht geraten; it is tō bevrüchtende es steht zu fürchten, ist zu fürchten. — bevrüchtet sin in Furcht sein.</i> bevründen, swv., <i>sik b. mit sich verschwägern, in verwandtschaftliche Beziehungen treten (durch Heirat), Verwandtschaft, Freundschaft stiften, Verwandte, Freunde gewinnen.</i> <i>bevründet, bevrünt</i>, part. prt. adj., <i>verwandt, (vornehme) Verwandte, Freunde besitzend; hîr b. hier Angehörige besitzend, d. i. eingesessen, b. sin Verwandtschaft, vornehme Verwandte haben.</i></p>

fol. 12. Mnd. Wb. Bd. II/1 **G** bis **opperscherf**

hōve (*hoeve, hoyve, houve, houfe*), *hūve* (*hufe*), f., Hufe, Bauernstelle, Hofstelle von bestimmter Größe (: *kōte*), sowohl freie (*vrie h.*) wie Pacht- oder Lehnstelle (*pacht-, tins-, lāt-, lê[en]hōve*), durchschnittliche Größe etwa 30—40 Morgen, die *hāgersche* (s. d.) *h.* von doppelter Größe; allg. vollbäuerliches Landstück (: *kōtenlant*) von der gleichen Größe, *ēne h. landes, ackeres, ēne halve h.*, meist bebautes Land, auch *h. holttes* Waldstück; °ein kleineres Landstück, Dithmarschen 4 Morgen (Dithm. Ub. 240 und 249), auf Fehmarn mehrere zusammengehörige Ackerstücke (Schl.-H.-L. Ub. 3, 2, 64 Nr. 31, vgl. Schl.-H. Wb. 2, 881 f.). Hierher auch °*hōve* = *būrschop* Stadtbezirk? (Soest, Lipstadt, Hamm), oder = *hōve*, urspr. Plur.?

hōvenbrēf, ~*gelt*, ~*hebber*, ~*hof*, ~*hūre*, ~*kōrn*, ~*lant*, ~*pacht*, ~*recht*, ~*slucker*, ~*tins*, ~*wōrt*, *hōveschat*, ~*tal*.

fol. 16. Mnd. Wb. Bd. II/1 **G** bis **opperscherf**

°**mergelbrāde** aus Tiermark hergestelltes Gericht (Brschw. Jb. 37, 46). Zu *march/merch*. °**mergelbrēde** ein Flurstück (Inv. nichtstaatl. Arch. 2, 409).

mergelen, swv., mit Mergel düngen.
mergel-ērde = *mergel*. — ~*grōve* Mergelgrube. — °~*iseren* Hacke zum Lösen des Mergels ? (Gosl. StadtR. ed. Ebel 179). — ~*kūle*, f., Grube in der Mergel gewonnen wird. — °~*lant* mergelhaltiges Landstück (Zs. vaterl. Gesch. 49, 2, 97). — °~*mōs* Mergelmasse, Schlickerde (SL VI: Seebuch 61). — °~*wāgen*, m., Mergelfuhre (Sudendorf 8, 321).
mērich „(a)equorius, marinus“ (Liljebäck Gl. 36).

¹**mēten** (*metten*), stv. (3. Sing. Präs. *mit met mētet*; Prät. *mat māt* [*maet*]; Part. Prät. [*ge*]mēten), c. A. r. messen, abmessen, *kōrn, molt* m. (u. a. trockene Waren), *pacht, rente* m. Naturallieferungen abmessen; die Ausdehnung von etw. ausmessen, *de mūre* m. die Höhe der Mauer, den Umfang der Stadtmauer messen, *de hōve, de toft* m. die Hofstelle, das Grundstück ausmessen, *de wīde* m. die Breite ausmessen, *lāken/want* m. Tuch ausmessen; *m. mit* (einem Maßgefäß), *ōvel* m. falsch messen; °Bergwerksanteil (durch Markscheidung) festlegen (Gosl. BergR.); — bildl.: einschätzen, abschätzen, *sik (sūlven)* m. 'se ipsum metiri', ermessen, *m. wō* . . . ermessen wie . . ., *wāter* m. das Wasser ausmessen (als Bild des für den Menschen Unmöglichen, vgl. Jes. 40, 12); (mit gleichem Maß) messen, zurückzahlen, *mit dersūlven māte* m.; *de strāten* m. durchmessen, durchschreiten; c.A. p. *ēnen* m. jem. m. Maß nehmen, jem. durchprügeln (RV. V. 686), erschüttern, *hē mat de ērden* 'mensus est terram' (Hab. 3, 6, hebr. j^cmodād).

fol. 19. Mnd. Wb. Bd. II/2 **opperschōler** bis **rüwsam**

ōrānie(n)appel (*orangen-*), *oranige-*, m. (Pl. -*e -appel -eppel*): Frucht des Orangenbaums, Orange, Pomeranze, Citrus aurantium, *vōr 1 gūlden gārnôtappele unde ôk ander ô.e* (Veckinghusen 211); — s. auch °*ōrānie*.

*°(**orānisch**), *urānisch*, adj.: auf Oraniens Seite stehend, *de o.en geuse* (Oldecop 629).

***ōrant**, subst.: Kleines Löwenmaul, Antirrhinum orontium, vor allem als zauberabwehrendes Mittel verwendet; auch als Bez. für andere Zauberkräuter, „*Orant Krut also genommet. ... We dit krut bi sik hefft (wen yd gewiget is an vnser leuen Frouwen dach der krutwyginge), deme kan nene tōuerye schaden*“ (Schiller 3, 38: Hort. san.; vgl. Marzell 1, 350 u. Hwb. d. d. Aberggl. 2, 350); — griech. oróntion.

ōrantskrūt

***ōrantskrūt**, n.: Kleines Löwenmaul, Antirrhinum orontium, als zauberabwehrendes Mittel, „*se können vnde vōrmōgen der Gewalt des Dūuels meisterlick vorkamen/ edder de so vam Dūuel angefantzet vnde gequelet werden/ daruan krafft- hertlick erlösen/ wenn se in ere Slapbedde leggen edder by sick in den Kleidern herunne dragen/ Orantskrudt*“ (Nic. Gryse Laienbibel 2, Aa 2^r; s. Schiller 1, 24, vgl. Marzell 1, 350).

***ōrācie**, *ōrātion*, f.: 1. öffentlicher Vortrag, (Schul-)Rede, *sō hadde ik ôk ēne ô. van wēgen und im nāmen aller schōler* (J. Brandis 110). — 2. Gebet, *hūr geyt út Jeremias ô.* (Köln. Bibel [Ku] Lam. Schlußschrift; Köln. Bibel [Ke]: *gebet*); — lat. oratio.

°**undertrēt**, n. (?): Beistand, „*Vele beter sijnt de wonden des de leefff hefft. dan des hatendes bedreghelijck vnderret*“ (Halberst. Bibel Prov. 27, 7).

undertrēder, m. (Pl. -e): 1. °Unterdrücker, „*Hir-vp spreket Beda aldus: Dessen vndertrēderen der warheit en oppende Christus der scriffit nicht, vnde en warp de margariten nicht vor de swyen*“ (Monotess. 222). – 2. °Dulder, „*Vnde alsodanich was de salue Marien Iacobi, de dar hadde veer sone, alse Iacobus de dar bedudet wert een vndertrēder alz des lidens vermydz verduldicheit*“ (Jord. v. Quedlinbg. 6).

°**undertrēdinge**, f.: Überwindung, „*Bij Iacobus de meerre wert verstaen ghehele vndertrēdinge of dodinge des uthwendighen menschen*“ (Jord. v. Quedlinbg. 7).

(**undertrēsärer**), °**undertrēsärer**, m: stellvertretender Schatzmeister, „*vor stokvisch, de syr Jon Say, undertresarer, geschencket wardt, 2 ŷ 10 β*“ (Hanserec. III 1, 290).